

10. Mai 2019 | Freitag | 09:00 – 18:30 Uhr

Wie viel Religion braucht der Osten?

Verortungsversuche innerhalb einer säkularen Gesellschaft

Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof, Heidelberg
Prof. Dr. Gert Pickel, Leipzig
Dr. Abdel-Hakim Ourghi, Freiburg
Bischof Heinrich Timmerevers, Dresden



Die in Artikel 4 des Grundgesetzes verankerte Religionsfreiheit steht gerade im Osten Deutschlands immer wieder im Mittelpunkt kontroverser Debatten: Was darf man säkularen Bürgern im Namen der positiven Religionsfreiheit zumuten und von ihnen abverlangen? Wie gehen Kirchen und Religionsgemeinschaften mit der negativen Religionsfreiheit, also mit Distanz zum Glauben um? Belastet dieses Grundrecht Staat und Gesellschaft über Gebühr? Bedarf es eines islamischen Religionsunterrichts auch in sächsischen Schulen? Sind die hiesigen Kirchen im sozialen Bereich angesichts ökonomischer Zwänge und einer konfessionslosen Bevölkerungsmehrheit überhaupt kompetente Ansprechpartner? Der Thementag sucht nach Antworten auf die Frage, wie viel Religion Platz im weitgehend religionsfreien Mitteldeutschland hat.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit den Katholischen Akademien der Bistümer Erfurt und Magdeburg.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
ka-dd.de/religion-im-osten

Propstei St. Trinitatis

Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 23. Mai 2019 jährt sich die Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, das seit dem 3. Oktober 1990 auch in Sachsen Gültigkeit hat, zum siebzigsten Mal.

Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung und die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen widmen sich diesem Jubiläum in einer Veranstaltungsreihe. Wir fragen danach, in welcher Weise die im Grundgesetz festgehaltenen Grundrechte im aktuellen Diskurs mit Leben gefüllt werden können. Reicht die Rente in unserem Sozialstaat wirklich zum Leben? Wie werden unsere persönlichen Daten geschützt? Wie gelingt uns eine gemeinsame europäische Flüchtlingspolitik? Unterscheidet sich die Wahrnehmung des Grundgesetzes zwischen Ost und West? Gerade jetzt ist es unserer Ansicht nach wichtig, wesentliche Grundlagen unserer liberalen Demokratie ins öffentliche Bewusstsein zu rufen und gemeinsam über deren Potenziale und Herausforderungen ins Gespräch zu kommen. Wir laden Sie herzlich ein, einen neuen Blick auf unsere Verfassung zu gewinnen, mit uns und unseren Gästen zu diskutieren.

Dr. Roland Löffler
Sächsische Landeszentrale
für Politische Bildung

Dr. Thomas Arnold
Katholische Akademie

Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz in Kraft. Seit 1990 gilt es auch in Sachsen. Zum 70. Jubiläum rücken aktuelle Fragen in den Blick. Ob Sozialstaatlichkeit, informationelle Selbstbestimmung oder Asyl – all dies ist in unserer Verfassung grundgelegt. Doch wie werden deren Prinzipien 2019 im politischen Alltag mit Leben gefüllt? Ist das Grundgesetz nach fast 30 Jahren zu einer Verfassung geworden, mit der sich West- wie Ostdeutsche identifizieren können? Oder anders gesprochen: Ist das Grundgesetz für Sachsen ein „verkannter Glücksfall“?

Die Veranstaltungsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (www.slpb.de)
Weitere Informationen unter: www.ka-dd.de/grundgesetz

Die Projekte der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und der Katholischen Akademie werden mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Jeweils Donnerstag um 19:00 Uhr

Erste Veranstaltung:
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Kleiner Schlosshof
Taschenberg 2
01067 Dresden

Alle weiteren Veranstaltungen:
Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

Sächsische Landeszentrale
für politische Bildung



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen



VERANSTALTUNGSREIHE Mai-Juni 2019



Der verkannte Glücksfall? 70 Jahre Grundgesetz

Alle Informationen:
www.ka-dd.de/grundgesetz

Jeweils Donnerstag um 19:00 Uhr

Erste Veranstaltung:
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Kleiner Schlosshof
Taschenberg 2
01067 Dresden

Alle weiteren Veranstaltungen:
Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

02. Mai 2019

Der verkannte Glücksfall?

70 Jahre Grundgesetz

Peter Müller, Karlsruhe
Friedrich Schorlemmer, Wittenberg

Das Grundgesetz garantiert den Deutschen seit 1949 Grund- und Freiheitsrechte, seit 1990 auch in den neuen Bundesländern. Bei den meisten Deutschen erfreut es sich hoher Wertschätzung – bis hin zum Verfassungspatriotismus. Es bietet den Rahmen innerhalb dessen sich die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Akteure in der Demokratie engagieren können. Doch wie steht es gegenwärtig, in einer Zeit wachsenden Misstrauens in Politik und Rechtsstaat, mit dem Vertrauen in das Funktionieren des Grundgesetzes und seiner Institutionen? In welcher Weise hilft uns das Grundgesetz, Antworten auf drängende Fragen unserer Zeit zu entwickeln? Ist das Grundgesetz nach fast 30 Jahren auch zu einer Verfassung geworden, mit der sich West- wie Ostdeutsche identifizieren können? Oder gibt es zwischen West und Ost Unterschiede in seiner Beurteilung? Und: Sind die Veränderungen des Grundgesetzes der letzten Zeit sinnvoll oder gehen sie zu weit?

Peter Müller war von 1999 bis 2011 Ministerpräsident des Saarlandes. Seit 2011 ist er Richter des Bundesverfassungsgerichts. Dr. h.c. Friedrich Schorlemmer ist evangelischer Theologe, Bürgerrechtler und Publizist.

Kostenfreie Anmeldung unter:
ka-dd.de/grundgesetz

09. Mai 2019

Gläserner Bürger, gläserne Kundin?

Wie weiter mit dem Datenschutz?

Diskussion mit
Rebekka Weiss, Berlin
Dr. Nikolai Horn, Bonn
Andreas Schuring, Dresden
Prof. Dr. Thorsten Strufe, Dresden
Moderation: Dr. Annette Rehfeld-Staudt, Dresden

Beim Einkauf im Supermarkt, beim Surfen im Internet, beim Posten in Social-Media-Kanälen – überall hinterlassen wir Daten, die kommerziell weiterverwertet werden. Wie das genau funktioniert, wissen die meisten Menschen nicht. Aktuell wird sogar die Einführung einer einheitlichen elektronischen Patientenakte diskutiert. Artikel 2 des Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 1 und der EU-Datenschutzverordnung garantieren die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die informationelle Selbstbestimmung. Nicht weniger sensibel sind die Herausforderungen der Kriminalitätsbekämpfung und der Sicherheitslecks bei staatlichen Einrichtungen. Gerade nach den Hackerangriffen auf staatliche Institutionen in den letzten Monaten suchen viele Bürger nach Antworten auf Fragen der Datensicherheit. Ebenso stellen sich Fragen nach der digitalen Wahlfreiheit sowie den Potenzialen der Digitalisierung.

Rebekka Weiss leitet den Bereich Vertrauen & Sicherheit bei Bitkom e.V. Dr. Nicolai Horn ist Philosoph und Projektmanager bei Capgemini Deutschland. Andreas Schuring ist Sächsischer Datenschutzbeauftragter. Prof. Dr. Thorsten Strufe ist Professor für Datenschutz und Datensicherheit an der TU Dresden. Dr. Annette Rehfeld-Staudt ist Leiterin des Referats Politische Bildung Online der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

16. Mai 2019

Alt gegen jung?

Auf der Suche nach einem neuen Generationenvertrag

Diskussion mit
Jochen Bohl, Dresden
Kevin Kühnert, Berlin
Dr. Felix Rösel, Dresden
Matthias Mitzscherlich, Dresden
Moderation: Ine Dippmann, Leipzig

Deutschland wird älter und bunter. Was passiert, wenn die Rente kaum zum Leben reicht? Wie kann das sein, wenn zugleich die Ausgaben im Sozialsektor ständig anwachsen? Der demografische Wandel wirft Fragen der Alterssicherung, der sozialen Gerechtigkeit und der Chancengleichheit auf. Wie gehen wir zukünftig mit Fragen der sozialen Sicherungssysteme bei immer neuen Anspruchsgruppen um? Hilft der neue Vorschlag zu grundlegender Sozialstaatsreform? Brauchen wir eine neue Kooperationskultur zwischen Wohlfahrtsorganisationen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft?

Jochen Bohl war von 2004 bis 2015 Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Kevin Kühnert ist Bundesvorsitzender der Jusos in der SPD. Dr. Felix Rösel ist Mitarbeiter des ifo-Instituts und Mitglied der Jungen Rentenkommision. Matthias Mitzscherlich ist Diözesan-Caritasdirektor des Caritasverbands für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Ine Dippmann ist Journalistin.

06. Juni 2019

Politisch Verfolgte genießen Asylrecht

Wie geht es weiter in der Flüchtlingspolitik?

Diskussion mit
Dr. Roland Bank, Berlin
Dr. Alexander Kalbarczyk, Bonn
Prof. Dr. Hans Vorländer, Dresden
Bartłomiej Wroblewski, Warschau
Moderation: Canan Topçu, Hanau

Kaum ein politisches Feld bewegt Sachsen seit 2015 mehr als Asyl, Migration und Integration. Ausgehend von Art. 16a GG debattieren wir die Frage, wie wir in Deutschland und Europa zukünftig die Asyl- und Flüchtlingspolitik gestalten sollten. Dabei ist ein Blick über die eigenen Grenzen notwendig. Deshalb soll die Debatte auch europäische Perspektiven einbeziehen, Fragen nach Belastbarkeiten der Länder mit europäischen Außengrenzen aufwerfen, Befindlichkeiten in Osteuropa und Ostdeutschland thematisieren, die Zukunft des Dublin-Systems bedenken und nach den Herausforderungen für Städte und Kommunen bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen fragen.

Dr. Roland Bank leitet die Rechtsabteilung des UNHCR in Deutschland. Dr. Alexander Kalbarczyk ist Geschäftsführer der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz. Prof. Dr. Hans Vorländer ist Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der TU Dresden. Bartłomiej Wroblewski ist Vorsitzender des Deutsch-Polnischen Ausschusses im Sejm, der ersten Kammer des polnischen Parlaments. Canan Topçu ist freie Journalistin und Autorin zu integrationspolitischen Themen.